

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche**

**Hoffmann, Gottfried**

**Leipzig, 1706**

**VD18 11571195**

Das Andere Haupt-Stücke des Catechismi, von dem Christlichen Glauben.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-18456**



verheissen / ungezweiffelt erzeiget / p ihm  
von Herzen anhangen / q in alle Ewigkeit.

Das  
Anderere Haupt = Stücke  
des Catechismi,

von dem

Christlichen Glauben.

Der erste Articul.

**G**ott muß und kan nur aus der  
Offenbarung des Wortes recht  
heilsam erkennet werden.

257.

Niemand kennet den Sohn r / denn  
nur der Vater; und niemand kennet  
den Vater s / denn nur der Sohn / und  
wem es der Sohn will offenbaren t.  
Matth. II. v. 27.

r Gründlich nach seinem unendlichen We-  
sen / Wercken und Willen / s ebenfalls  
nach seinem unendlichen Wesen / t in sei-  
nem heiligen Evangelio.

Gott ist ewig.

258.



258.

Deine Jahre währen für und für u /  
 du hast vorhin w die Erde gegründet /  
 und die Himmel sind deiner Hände  
 Werk. Sie werden vergehen / aber  
 du bleibest / sie werden alle veralten /  
 wie ein Gewand / sie werden verwan-  
 delt wie ein Kleid / wenn du sie verwan-  
 deln wirst x. Du aber bleibest / wie du  
 bist / und deine Jahre nehmen kein  
 Ende y. Ps. 102, 25. 26. 27.

u Du bist von Ewigkeit zu Ewigkeit /  
 w im Anfang der Schöpfung 1. B. Mos. 1.  
 v. 1. x Es wird Himmel und Erden am  
 jüngsten Tage vergehen. Du wirst sie weg-  
 werffen / wie ein altes Kleid / y du bleibest  
 unwandelbar und ewig in deinem göttlichen  
 Wesen / und also auch in deinem Wort.

**Barmherzig.**

259.

Ich habe dich z ein kleinen Augenblick  
 verlassen / aber mit grosser Barmher-  
 zigkeit will ich dich sammeln a. Ich  
 habe mein Angesicht im Augenblick des  
 Zorns b ein wenig von dir verborgen /  
 aber mit ewiger Gnade will ich mich

G 3

dein



dein erbarmen / spricht der **HERR** /  
dein Erlöser. Esa. 54, 7.

z Meine Kirche / a ich will dich wieder  
zusammen bringen / und mich deiner anneh-  
men / b da sichs eine kurze Zeit anließ / als  
ob ich gar zornig über dich wäre / und du keine  
Gnade spürest.

**Wahrhaftig.**

260.

**GOTT** ist nicht ein Mensch / daß er  
lüge / noch ein Menschen-Kind / daß ihn  
etwas gereue c. Solte er etwas sagen /  
und nicht thun? solte er etwas reden  
und nicht halten d? 4. B. Mos. 23/19.

c **GOTT** ist nicht unbeständig und wanckel-  
müthig in seinem Worte / Willen und Rathe /  
d was er einmahl versprochen / das hält er  
gewiß. Hr. Lutherus: Menschen lügen /  
und müssen auch zuweilen fehlen / daß sie nicht  
halten können: Denn sie sind selbst ihres  
Lebens ungewiß.

**Allmächtiger Schöpffer Himmels  
und der Erden.**

261.

Uch **HERR** **HERR** / siehe / du hast  
Himmel und Erden gemacht durch  
deine



deine grosse Krafft / und durch deinen  
ausgestreckten Arm e / und ist kein Ding f  
für dir unmöglich. Jer. 32. v. 17.

e Durch deine grosse Macht / die du in der  
Schöpfung gewiesen hast / f was du dir  
zu thun fürnimmst.

### Ein Herzens-Ründiger.

262.

Es gehet nicht / wie ein Mensch sie-  
het g / ein Mensch siehet / was vor  
Augen ist / GOTT aber siehet das Herz  
an h. 1. Sam. 16, 7.

g Die haben bloß auf das euserliche ihre  
Absehen: h ob es demüthig und fromm.  
Und solches zu sehen ist bloß GOTT möglich /  
als welcher allwissend ist.

### Kein Anseher der Personen.

263.

Der **HER** euer GOTT ist ein GOTT  
aller Götter i / und **HER** über alle  
Herren k / ein grosser GOTT l / mächtig m  
und schrecklich n / der keine Person o  
achtet / und kein Geschenke nimmt p.  
5. B. Mos. 10 / 17.

i Der Engel der Obrigkeiten / und was  
sonsten Götter genennet wird / k in der

G 4

gan-



ganzen Welt / welche ihre Herrschafft von diesem HErrn gleichsam zu Lehn empfangen haben / l an Krafft / m ja allmächtig / n für dem alle Creaturen sich fürchten müssen ; o und grosses Ansehen in der Welt / p daß er deswegen solte unrecht richten / und das Böse ungestraft lassen / wie sonst unges rechte Richter zu thun pflegen.

### Gutthätig und ein Helfer.

264.

fürchte dich nicht q / ich bin mit dir r / weiche nicht s / denn ich bin dein Gott t / ich stärke dich u / ich helffe dir auch / ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit w. Esa. 41, 10.

q Sey getrost und verharre im Vertrau en / ob dir gleich was widerwärtiges zustößt / r mit meiner Gnaden-Gegenwart und kräftigen Beystand / s verzage nicht / daß du von mir abweichen und verzagen woltest im Glauben / t der dir mit Gnad und Barmherzigkeit zugethan ist / u daß du die Anfechtung ertragen kanst / w durch eine starke Hand / mit welcher ich Gerechtigkeit über die Frommen zu schützen / die Gottlosen zu straffen.

Er



## Er züchtiget väterlich.

265.

Mein Kind/ verwirff die Zucht x des  
 HErrn nicht / und sey nicht ungedultig  
 über seiner Straffe. Denn welchen der  
 HErr liebet/den straffet Er y/ und hat z  
 Wohlgefallen an ihm / wie ein Vater  
 am Sohne a. Sprüchw. 3/ 11. 12.

x Die väterliche Züchtigung und Creuz-  
 Ruthe/ y Er beleet ihn mit Widerwärt-  
 tigkeit und Trübsal/ z mitten im Creuze  
 und Elende/ das er zuschickt/ a als wel-  
 chen er unter der Zucht-Ruthe hält/ und doch  
 väterlich liebet/und alle Straffen zu desselben  
 Besten fürnimmt.

## Schüzet uns bisß ans Ende.

266.

Ich will euch b tragen bisß ins Alter/  
 und bisß ihr grau werdet c. Ich will  
 es thun/ ich will heben und tragen/  
 und erretten d. Esa. 46, 4.

b Wahre Gliedmassen meiner Kirchen/  
 c wenn ihr schwach und müde werdet/ auch  
 in der Gottseligkeit wancken wollet/ so will  
 ich euch halten/ d wie eine Mutter für  
 ihre Leibes-Frucht und ihr Kind sorget;

G 5

so/



so / ja noch weit sorgfältiger sollet ihr von mir gepfleget werden.

Durch den Dienst der erschaffenen Engel.

267.

Jacob zog seinen Weg / und es begegneten ihm die Engel Gottes e / und da er sie sahe / sprach er: Es sind Gottes Heere / und hieß dieselbige Stätte Mahanaim f. 1. B. Mos. 32 / 1. 2.

e In sichtbarer Gestalt / damit Jacob in seiner Furcht vor seinem Bruder Esau / des göttlichen Beystandes versichert würde / f das ist: Heer-Lager / denn sie erschienen ihm in der Gestalt zwenyer Lager / welche auf beyden Seiten ihn und die Seinen begleiteten.

Der andere Articul /

von

Christo und unser Erlösung.

Christus ist Gottes Sohn.

268.

(Eine Stimme vom Himmel herab sprach bey der Tauffe Christi:) Das ist mein lieber Sohn g / an dem ich Wohlgefallen habe h / den solt ihr hören, Matth. 3, 17.

g Den



g Den ich aus meinem Wesen von Ewigkeit her nach seiner Gottheit gezeuget habe /  
h durch welchen ich meinen gnädigen Willen von Erlösung des menschlichen Geschlechts will erfüllen / in welchem meinem geliebten Sohn ich alle / die an ihn glauben / lieben will.  
Unser Heyland.

269.

Es ist in keinem andern Heyl i / ist auch kein ander Nahme k den Menschen gegeben / darinnen l wir sollen selig werden m / denn allein in dem Nahmen des HERRN JESU. Apostelg. 4 / 12.

i Hülffe wider die Sünde / Tod / Teuffel und Verdammniß / k nichts / es habe Nahmen wie es wolle / l wodurch / m das heisset der Wercke Gerechtigkeit rein und fein aufgehoben. Luth.

Unser HERR.

270.

Niemand kan JESUM einen HERRN heißen l / ohne durch den heil. Geist m. 1. Cor. 12, 3.

l Also / daß er aus gläubigen Herzen / und nicht mit blossen Worten / ihn einen HERRN nenne / ihn vor Gottes eingebornen Sohn

G 6

und



und wahren Gott erkenne / sein Vertrauen  
auf ihn setze / und ihm als seinem HERRN  
schuldigen Gehorsam leiste / als welcher die  
Menschen zur seligmachenden Erkenntnis  
Christi leitet.

### Und König.

271.

Ich bin ein König. Ich bin darzu  
gebohren / und in die Welt kommen /  
daß ich in die Wahrheit zeugen soll o.  
Mein Reich ist nicht von dieser Welt p.  
Joh. 18, 36. 37.

n Als ein geistlicher Gnaden-König / des  
sen Reich durchs Wort Gottes gesammelt/  
regieret und erhalten wird / o das ist: daß  
ich die Wahrheit predigen soll: denn zeugen  
heißt predigen / wie es Johannes mehr mahl  
gebrauchet. p Es ist nicht euserlich / irrdisch  
und leiblich / wie der Könige auf Erden  
Reiche sind.

### Hoher Priester.

272.

Der Herr q hat r geschworen / und  
wird ihn nicht gereuen s / du bist ein  
Priester ewiglich nach der Weise Mel-  
chisedech t. Ps. 110, 4.

p Der



q Der himmlische Vater / r als in ei-  
ner hohen und göttlichen Sache / s es soll  
in alle Ewigkeit dabey bleiben / nemlich Er  
sprach zu seinen lieben Sohn: t Du wirst  
ein vollkommenes Versöhn-Opffer für die  
Sünde der Welt darbringen / in deinem Lei-  
den und Blut-Vergiessen / welches zu Ses-  
ligmachung der Gläubigen ewig gelten soll.  
Es soll aber dein Priesterthum nicht seyn  
nach der Weise Aarons / da die Priester vom  
Recht des Königlichen Stuhles abgesondert /  
und auch sterbliche Menschen sind; sondern  
nach der Weise oder Ordnung Melchisedech /  
welcher zugleich ein König und Priester Got-  
tes des Höchsten war. Hebr. 7 / 1. Und wes-  
der Anfang der Tage / noch Ende des Lebens /  
wie auch keine Nachfolger in seinem Amte  
hat / v. 3. 8. und mit seinem schönen Nahmen  
heisset ein König der Gerechtigkeit / wie auch  
ein König Salem / das ist / des Friedens / und  
also Christi Priesterthum im Alten Testa-  
ment fürgebildet hat. Kurz: Gott der  
Vater hat seinem Sohne das Hohepriester-  
Amt mit einem End-Schwur aufgetragen  
und bestätigt / und wird seinen Schluß nicht  
ändern oder aufheben / welches dahin lautet /



daß die Krafft des Priesterthum Christi /  
und seine Fürbitte für das menschliche Ges-  
schlechte ewig wahren soll. Inmassen sol-  
ches durch Melchisedech im Alten Testament  
fürgebildet worden.

### Ein grosser Prophet.

273.

Einem Propheten / wie mich u / wird  
der Herr dein Gott dir erwecken w /  
aus dir und deinen Brüdern x / dem sol-  
let ihr gehorchen y. 5. B. Mos. 18 / 15.

u Und zwar viel höher / ja den allerfür-  
trefflichsten und höchsten Propheten / nem-  
lich den Messiam / w herfür bringen / x es  
soll dieser Prophet nicht nur ein wahrer  
GOTT / sondern auch ein wahrer Mensch  
seyn / und aus dem Israelitischen Geschlechte  
herkommen / y ihn mit wahren Glauben  
annehmen.

Er hat an unser statt das Geseze  
erfüllet.

274.

Christus ist des Gesezes Ende z /  
wer an den gläubet / der ist gerecht a.  
Röm. 10 / 4.

z. Ober



z Oder Erfüllung/ denn er hat es an unser  
statt vollkommen erfüllet / a Wer solche  
vollkommene Erfüllung oder Gerechtigkeit  
Christi in wahrem Glauben ergreiffet und  
sich zueignet/ der ist gerecht und selig.

Und deswegen sich tief erniedriget.

275.

(Jesus sprach zu dem Menschen/ der ihm  
folgen wolte :) Die Füchse haben Grub-  
ben/ und die Vögel unter dem Himmel  
haben Nester/ aber des Menschen  
Sohn hat nicht/ da er sein Haupt hin-  
lege. Luc. 9/ 58.

Ich bin so arm/ daß ich auch kein eigen  
Hüttlein habe/ darinn ich ruhen möchte:  
darum/ weil ich wohl weiß/ daß du nur zeit-  
liche Güter und irdische Ergötzlichkeit bey  
mir suchest/ magst du einem andern folgen/  
bey mir wirst du solch Vergnügen nicht  
finden.

Ward ein wahrer Mensch ge-  
bohren.

276.

Uns b ist ein Kind c gebohren/ ein  
Sohn d ist uns gegeben e/ welches Herr-  
schafft ist auf seiner Schulter/ und Er  
heiß



heisset f Wunderbar g/Rath h/Krafft i/  
Held k / ewig Vater l / Friede Fürst m /  
auf daß seine Herrschafft groß werde n/  
und des Friedes kein Ende o. Esa. 9, 6 7.

b Allen Menschen/ c das wahre menscha-  
liche Natur an sich hat/ von einer Jung-  
frau/ nemlich Gottes eingebornen Sohn/  
d und aus lauter Gnaden geschendet/ e das  
Werck der Erlösung des menschlichen Ge-  
schlechtes/ und die Regierung seiner Kirchen  
liegt ihm auf dem Halse. f Er ist in der  
That und Wahrheit/ g wegen seiner Per-  
son und wunderbaren Amt und Regierung/  
h durch ihn sind alle Dinge gar weißlich er-  
schaffen worden/ er zeigt uns Rath und  
Weise/ wie wir der Verdammniß entgehen/  
und in den Himmel kommen sollen/ i Er  
ist die ewige Krafft Gottes/ so sich im  
Fleisch geoffenbahret / und hat in der ange-  
nommenen Menschheit die göttliche Krafft  
nicht abgelegt noch verlohren/ k Er hat  
den Kampff mit unsern Sünden angetreten/  
dem Teuffel seine Macht genommen / und  
den Raub ausgetheilet/ l indem er ganz  
väterlich gegen uns gesinnet ist / und uns die  
Kindschafft erworben hat / m Er hat den  
Frie:



Frieden zwischen Gott und Menschen auf-  
gerichtet n daß Jüden und Heyden unter  
sein geistlich Königreich gebracht werden /  
o daß er in Ewigkeit über seine Reichs-Ge-  
nossen in Fried und Einigkeit regieren wird.

Ist gecreuziget worden.

277.

Ich hielt mich nicht dafür / daß ich  
etwas wüßte unter euch / ohn allein  
Iesum Christum den gecreuzigten.  
I. Cor. 2. v. 2.

Ich habe also bey euch geprediget / als  
wenn ich sonst nie was gelernet hätte / denn  
das Evangelium Christi / und zwar von dem  
gecreuzigten Christo / welches Creuze als  
ein abscheulichs und heßlichs Ding die Wei-  
sen dieser Welt scheuen.

Ist gestorben.

278.

(Petrus sprach zu den Jüden:) Den  
Fürsten des Lebens p habt ihr getö-  
det q / den hat Gott auferweckt von  
den Todten / des sind wir r Zeugen s.  
Apostelg. 3 / 15.

p Hr. Luth. Der das Haupt und der erste  
ist / so von Todten auferwecket / und durch  
den



den wir alle lebendig werden / der das Leben selber ist / Joh. 2 / 25. welcher auch das ewige Leben erworben / 2. Tim. 1 / 10. und dasselbe allen denen giebt / die an ihn gläuben. Röm. 6 / 23. q Durch euer ungestümnes Anhalten und Pochen bey Pilato / r Apostel / s indem er 40. Tage lang nach seiner Auferstehung von uns sich sehen lassen.

### Wieder lebendig worden.

279.

**G**ott / der da reich ist von Barmherzigkeit t / durch seine grosse Liebe / damit er uns geliebet hat / da wir tod u waren in den Sünden / hat er uns samt Christo w lebendig gemachet x. Ephes. 2, v. 4. 5.

t Gott der sehr barmherzig ist / u geistlich tod / das ist: beraubt der göttlichen Gnade und aller Krafft zum Guten / w und in Christo / welchen er als unser Haupt von den Todten auferwecket / hiedurch von dem ewigen Tode befreyet / und hingegen des geistlichen und ewigen Lebens uns theilhaftig gemacht.

### Auferstanden von den Todten.

280.



280.

Er wird trincken von dem Bach y  
auf dem Wege z / und sein Haupt em-  
por heben a. Ps. 110, 7.

y Nicht allein aus dem Kelche der Trüb-  
sal / wie andere von Gott heimgesuchte und  
gezüchtigte Menschen ; sondern vom Bache /  
welcher in grosser Menge der unreinen Was-  
ser mit Ungestüm hereinfällt / und darein die  
ganze Fülle des grimmigen Zorns und Ge-  
richtes Gottes wider die Sünde der ganzen  
Welt gleichsam zusammen geflossen / das ist :  
sein Leiden / Jammer / Angst / Schmerzen /  
Noth und Tod wird unaussprechlich groß /  
ja unendlich seyn / z in den Tagen seines  
Fleisches / in welchen er zu seiner Erhöhung  
durch das tieffe Thal der Erniedrigung und  
die vorgesezte Kreuz-Strasse wird einher-  
gehen / a darum wird er auch hinwiederum  
zuerst gesezter Herrlichkeit erhaben werden.  
Hr. Lutherus : Die Summa ist / er wird  
leiden und auferstehen.

Am dritten Tage.

281.

(Christus sprach zu den Jüden :) Brechet  
diesen Tempel b / und in dreyen Tagen  
will



will ich ihn aufrichten c/ Er redete  
aber von dem Tempel seines Leibes d.  
Joh. 2, 19. 21.

b Den ihr hier sehet/ nemlich meinen Leib/  
denselben werdet ihr in meinem Leiden und  
Tode zerbrechen. c Ich will ihn aus eigener  
inwohnender Krafft wieder vom Tode auf-  
erwecken; d in welchem als in einem Tem-  
pel die ganze Fülle der Gottheit wohnete.

Gen Himmel gefahren.

282.

Du e bist f in die Höhe g gefahren/  
und hast das Gefängniß gefangen h.  
Du hast i Gaben empfangen vor die  
Menschen auch die Abtrünnigen k/ daß  
GOTT der **HER** dennoch daselbst  
bleiben wird. Ps. 68. v. 19.

e Unser GOTT und Immanuel/ f nach  
dem auf Erden vollendeten Erlösungs-  
Werke/ g über alle Himmel/ h die Sünde/  
Tod/ Teuffel und Hölle/ die uns gefangen  
hielten/ hast du überwunden/ i nach deiner  
angenommenen und erhöhten Menschheit/  
k hast auch dieselben ihnen gegeben/ nemlich  
die mannigfaltigen Gaben/ Kräfte/ Ge-  
schäfte und Würckung des heiligen Geistes  
in



in den Aposteln und andern treuen Hirten  
und Lehrern/nicht allein die Heiligen dadurch  
zuzurichten zum Wercke des Ambts / und  
den Leib Christi zu erbauen / sondern auch die  
Abtrünnigen zu dämpffen und zu widerlegen/  
l und mit seiner Kirche / als ihr Haupt / ver-  
einiget seyn wird.

**Wird zum Gerichte wiederkommen.**

283.

Der Herr verzeucht nicht die Ver-  
heißung m / wie es etliche n vor einen  
Verzug achten / sondern er hat Gedult  
mit uns o / und will nicht / daß iemand  
verlohren werde / sondern daß sich ie-  
dermann zur Busse kehre. 2. Petr. 3, 9.

m Durch welche Er seine Zukunft zum  
jüngsten Gerichte verheissen hat / n Spötter  
o aus Langmuth und Gedult / will er die Mens-  
schen mit dem Gerichts-Tage nicht übereilen.

**Und ein gerechter Richter seyn.**

284.

Ich habe einen guten Kampf p ge-  
kämpffet / ich habe den Lauff q vollens-  
det / ich habe Glauben gehalten r / hin-  
fort ist mir beygelegt die Crone der  
Ge



Gerechtigkeit s / welche mir der **HER**  
an jenem Tage / der gerechte Richter /  
geben wird / nicht mir aber alleine / son-  
dern auch allen / die seine Erscheinung  
lieb haben t. 2. Tim. 4, 7. 8.

p Wider den Teuffel / die Welt und mein  
eigen Fleisch / q meines Lebens und meines  
Amts / r ich bin von der reinen Lehre nicht  
abgewichen / und habe mein Amt nicht fahr-  
lässig verachtet / s die mir Christus erwor-  
ben hat / t die mit Freuden / als gläubige  
Christen auf diesen Erlösungs-Tag warten.

Dieser Heyland hat uns erlöset  
1. Vom Teuffel.

285.

Wer u Sünde thut / der ist vom  
Teuffel w / denn der Teuffel sündiget  
von Anfang x / dazu ist erschienen der  
Sohn GOTTES y / daß er die Wercke  
des Teuffels zerstöre z. 1. Joh. 3, 8.

u Aus Vorsatz und Muthwillen / w er  
artet dem Teuffel nach / und läßt sich von ihm  
verleiten / x Er ist der erste / der aus freyem  
Willen sich wider GOTT empörete und  
sündigte / y so wohl durch das Wort der  
Verheissung / als auch durch seine Mensch-  
wer



werdung/ z daß er den Teuffel durch seinen  
Tod die Macht nehme.

## (2) Vom Tode und der Höllen.

286.

Ich a will sie b erlösen aus der Höl-  
len/ und vom Tode c erretten, Tod/ ich  
will dir ein Gift seyn/ Hölle/ ich will  
dir eine Pestilenz seyn d. Hof. 13, 14.

a Der verheissene Messias/ b samt dem  
ganken menschlichen Geschlechte durch mein  
Leiden und Sterben/ c von der ewigen Ver-  
damniß/ d ich will durch mein Leiden/ Tod/  
Auferstehung und gankes Verdienst dem  
Tode und der Höllen alle Macht nehmen,

Durch den Glauben an ihn wird  
man selig.

287.

Wir glauben durch die Gnade Jesu  
Christi selig zu werden e/ gleicher-  
weise wie auch sie (unsere Väter selig  
worden sind) f. Act. 15, 11.

e Wenn wir durch den Glauben sein Ver-  
dienst uns zueignen/ f denn so viel der Vor-  
Etern/ der Erk-Väter und der Propheten  
selig worden sind/ die haben die Seligkeit  
nicht



nicht durch das Gesetz erlanget / weil ihrer  
Keiner dasselbe vollkommen halten kunte.

## Der dritte Articul.

I. Wir gläuben / daß der heiltge  
Geist uns mit Christo vereiniget.

288.

Wer Christi Geist g nicht hat / der  
ist nicht seyn h. Rom. 8. v. 9.

g Der heilige Geist ist nicht nur des Va-  
ters / sondern auch Christi Geist / weil er von  
beyden ausgehet / h Er ist kein Glied oder  
Mit-Erbe Christi / der den heil. Geist nicht  
hat ; Weil der heil. Geist das Band ist / da-  
durch die Gläubigen / als Glieder / mit Chri-  
sto dem Haupte vereiniget werden.

## Die Gläubigen tröstet.

289.

Jch will den Vater bitten / der soll  
euch i einen andern k Tröster l geben /  
daß er bey euch bleibe ewiglich / den  
Geist der Wahrheit m / welchen die  
Welt n nicht kan empfangen / denn sie  
siehet ihn nicht und kennet ihn nicht o.  
Joh. 14, 16, 17.

i Nach



i Nach meinem Hingange und Abschiede  
aus der Welt / k der Person nach / vom  
Vater und mir unterschieden / l den heil.  
Geist / der wird hier Paracletus ein Tröster  
genennet. Hr. Luth. Paracletus heisset ein  
Advocat, Fürsprecher oder Benstand für  
Gericht / der den Schuldigen tröstet / stärcket  
und hilfft; Also thut der heilige Geist auch  
uns im Gewissen für Gottes Gerichte wi-  
der die Sünde und des Teuffels Anklage /  
m der euch die Wahrheit lehren wird / n die  
Klugen und Weisen dieser Welt / welche  
mein Evangelium verlästern und verwerffen  
o sie weiß ganz und gar nichts von diesem  
hohen himmlischen Gnaden-Geschenck / weil  
sie mein Wort verwirfft / daraus die selig-  
machende Erkenntniß herfließt.

Sie mit Gaben ausrüstet.

290.

**GOTT** hat uns nicht gegeben den  
Geist der Furcht q / sondern der Krafft r /  
und der Liebe s / und der Zucht. 2. Tim.  
I. vers. 7.

p Lehrer / q Gott hat uns nicht zu dem  
Ende den heil. Geist gegeben / daß uns der-  
selbe in unsern Amts-Berrichtungen soll

H

ur-



verzagt / furchtsam und blöde machen / daß  
 also die empfangene Gaben in uns verlöschen  
 und ausgehen sollen; r der soll uns hurtig  
 und muthig machen! bey dem Evangelio kei-  
 ne Mühe und Gefahr zu scheuen / s Gott  
 und dem Nächsten in bösen und guten Tagen  
 aus treuer Liebe beständig zu dienen / t sitz  
 sam und bescheidenlich / ohne böse Affecten  
 und sündliche Bewegungen / unsern Wandel  
 und Amts-Wercke zu verrichten. Hr. Luth.  
 das Wörtlein Zucht / das Paulus offte  
 braucht / heisset / daß wir zu deutsch sagen:  
 mäßig / fein säuberlich / vernünfftig fahren  
 von Geberden.

Den Verstand erleuchtet.

291.

Der Gott u unsers Herrn Jesu  
 Christi / der Vater der Herrlichkeit w /  
 gebe euch den Geist der Weißheit und  
 der Offenbarung x zu seiner Selbst-  
 Erkenntniß y / und z erleuchtete Augen  
 eures Verstandniß a / daß ihr erkennen  
 möget / welche da sey die Hoffnung  
 eures Berufss b / und welcher sey der  
 Reichthum seines herrlichen Erbes an  
 seinen Heiligen c. Ephes. 1, 17. 18.

u und



u Und Vater / w von welchem alles  
 Herrliche herrühret / und dem alle Ehre und  
 Herrlichkeit gebühret / x vermehre in euch  
 die Gaben des Geistes / welcher der himmli-  
 schen Weißheit euch theilhaftig mache / und  
 Christum in euren Herzen immer völliger  
 offenbare / y daß ihr ihn ie länger ie mehr  
 aus seinem Wort erkennet / z Gott gebe  
 euch / a Er erleuchte euren Verstand noch  
 weiter / b zu welchen herrlichen und himms-  
 lischen Gütern / die ihr im Glauben hoffet / er  
 euch beruffen habe / c was für ein reiches  
 und stattliches Erbe euch / und allen wahren  
 Gläubigen / Gott im Himmel bereitet und  
 bengelegt habe.

### Sie im Glauben erhält.

292.

Ich bin desselbigen in guter Zuver-  
 sicht d / daß e / der in euch angefangen  
 hat das gute Werck f / der wirds auch  
 vollführen g / bis an den Tag h Jesu  
 Christi. Phil. 1, 6.

d Ich bin desselben in meinem Herzen  
 gewiß versichert / e GOTT der HERR /  
 eurer Befehring / g zur Vollkommenheit  
 h 2 brin-



bringen / und euch im Glauben und gotts  
seligen Leben beständig erhalten / h der  
letzten Zukunfft.

• Zum Gebet reißet.

293.

Aber über das Haus David i / und  
über die Bürger zu Jerusalem k / will  
ich ausgießen den Geist der Gnaden m  
und des Gebets n. Zach. 12, 10.

i Über die heiligen Apostel und alle treue  
Lehrer und Prediger / k über alle andere  
lebendige Glieder meiner Kirche / l reich-  
lich geben / m der die Gnade Gottes in  
ihren Herzen versiegelt und sie derselben ver-  
sichert / n welcher ein rechtschaffenes in-  
brünstiges Gebet in ihnen würcket.

Ihre Herzen erquicket und er-  
freuet.

294.

Das Reich Gottes o ist nicht p Essen  
und Trincken q / sondern Gerechtig-  
keit r / Friede s / und Freude im heiligen  
Geist t. Wer darinnen u Christo die-  
net / der ist Gott gefällig / und den  
Menschen werth w. Rom. 14, 17. 18.

o Das



o Das wahre Christenthum oder das Reich der Gnaden in diesem / und das Reich der Herrlichkeit in jenem Leben / p beruhet nicht auf q Genießung oder Erhaltung gewisser Speise und Trankes / r Christi s mit Gott / t welche der heilige Geist im Herzen würcket / u in der Gerechtigkeit / v Friede und Freude des heiligen Geistes / w fromme Menschen müssen solchen Wandel loben.

Und sie des ewigen Lebens versichert.

295.

Gott ist's / der uns x befestiget samt euch in Christum y / und uns gesalbet z / und versiegelt a / und in unsere Herzen das Pfand / den Geist / gegeben hat b.  
2. Cor. I, 21. 22.

x Im Glauben / y auf Christum / z mit dem Freuden-Öl Psalm 45/8. nemlich mit dem heil. Geist / a Er hat durch desselben heil. Geistes Zeugniß / als mit einem Siegel / uns der göttlichen Verheißung vergewissert. b dadurch wir versichert werden / daß wir Erben der ewigen Seligkeit seyn sollen / gleich

H 3

wie



wie eine Braut durch den Mahl-Schatz  
versichert wird / daß ihr lieber Bräutigam  
sie werde heimholen.

Wir glauben eine Christl. Kirche.

296.

Vom Aufgange der Sonnen bis zum  
Niedergange c soll mein Nahme herr-  
lich werden unter den Heyden d / und  
an allen Orten soll meinem Nahmen  
geräuchert werden / und ein rein Speiß-  
Opffer geopffert werden e. Mal. I, II.

c Durch die ganze Welt / d Ich will zur  
Zeit des neuen Testaments die Heyden zu  
meiner Kirche und zu meinen seligmachenden  
Erfänntniß bringen / e von Christo soll rein  
und lauter gelehret werden / und die Christen  
sollen reine und heilige Hände aufheben,

Welche heilig ist.

297.

Du bist allerding schöne / meine  
Freundin f / und ist kein Flecken an dir g.  
Hohel. Sal. 4. v. 7.

f Du gläubige Christliche Kirche / g weil  
meine vollkommene Gerechtigkeit dir zuge-  
rechnet ist.

III



In welcher Lehrer und Prediger sind.

298.

Ein ieglicher Schriftgelehrter h  
zum Himmelreich gelehrt i / ist gleich  
einem Haus Vater / der aus seinem  
Schatz k neues und altes l hervor  
trägt m. Matth. 13, 52.

h Lehrer der Kirchen / in der heil. Schrift  
Wohlerfahrner / i Hr. Luth. daß er das  
Himmelreich fördern / andere lehren und zum  
Himmel bringen kan / k aus seiner Speiß-  
Kammer / l frische und dürre Speise / neuen  
und alten Wein / m Hr. Luth. das Geseze  
ist das alte / das Evangelium ist das neue.

Die allein Gottes Wort lehren.

299.

Aber so auch wir n / oder o ein p En-  
gel vom Himmel / euch würde Evan-  
gelium q predigen / anders / denn das  
wir euch geprediget haben / der sey  
verflucht r. Gal. I. v. 8.

n Apostel / o wo es möglich wäre / p gu-  
ter / q eine Lehre selig zu werden / r hier  
verbannt / dort ewig verdammet.

H 4

Wel



Welches aus Eingeben des heil. Geistes ist geschrieben worden.

300.

Es ist noch nie keine Weissagung s aus menschlichem Willen hervorbracht t / sondern die heil. Menschen Gottes u haben geredet / getrieben vom heiligen Geist w. 2. Petr. 1, 21.

s Die in der heiligen Schrift verfasst / t die Propheten haben nicht solche Dinge gesagt / welche ihnen nach ihrer menschlichen Vernunft zugefallen und in Sinn kommen sind / u die heil. Propheten / w derselbe hat durch sie geredt ; darum soll man ihre Lehre für des heil. Geistes Weissagung erkennen.

Dem die Menschen folgen sollen.

301.

Nach dem Gesetz und Zeugniß x / werden sie das nicht sagen / so werden sie die Morgen-Röthe nicht haben y. Esa. 8, 20.

x Das ist : Fraget nach dem Gesetz und Zeugniß / oder Evangelio / das von Christo zeuget / y wenn die Juden dem Worte Gottes nicht folgen wollen / so wird das Licht der wahren Erkänntniß Christi / welches einer  
Mors



Morgen-Röthe verglichen wird / in ihrem  
Herzen nimmer aufgehen / sondern sie wer-  
den in der Finsterniß ihres Verstandes  
ewiglich verderben.

Es werden aber die treuen Lehrer  
von der Welt nicht gehöret.

302.

Denn es wird eine Zeit seyn / da sie z  
die heilsame Lehre nicht leiden wer-  
den a / sondern nach ihren eignen Lü-  
sten b werden sie ihnen selbst Lehrer  
aufladen c / nachdem ihnen die Ohren  
jucken d / und werden e die Ohren von  
der Wahrheit f wenden / und sich zu  
denen Fabeln g kehren 2. Tim. 4, 3. 4.

z Ihrer viel unter den Christen / a viel-  
weniger sie hören wollen / b und ihres Her-  
zens Gutdüncken / c annehmen / die ihnen  
predigen / d nachdem sie es gern hören /  
e als denn f von der reinen göttlichen Lehre /  
g zu der Lehre / die von den Menschen / wie an-  
dere Fabeln / ertichtet ist.

Sondern von ihr gerichtet.

303.

Mir aber ist's ein Geringes h / daß ich  
von euch i gerichtet werde k / oder von

h i

ei



einem menschlichen Tage l: auch richte ich mich selbst nicht m / ich bin mir wohl nichts n bewust / aber darinne bin ich nicht o gerechtfertiget p / der HErr aber ist / der mich richtet q. 1. Cor. 4, 3. 4.

h Ich achte es nicht groß / i unbedachtsamer Weise, k daß ihr bald diesen / bald jenen Mangel an mir aussetzet / l ich frage auch nichts darnach / daß mich die Menschen aus Gunst hochhalten und rühmen. Herr Luth. saget: Der menschliche Tag heisset hier das menschliche Urtheil / Gerichte und Lob / damit die Menschen einen erheben / erleuchten und bekand machen / von dem sie viel halten. Gleichwie der natürliche Tag mit seinen Lichte erleuchtet und bekant machet Dinge / die in der Nacht nicht erkant werden / m wie hoch ich derer von Gott mir verliehenen Gaben halber zuhalten / und wie viel ich gearbeitet / n keiner Untreu und muthwilligen Fahrlässigkeit in meinem Amte oder auch anderer groben Sünde / o für Gott p als wenn mir gar nichts mangelte / und ich dann her o durch meine eigene Gerechtigkeit für Gottes Gerichte bestehen könnte / q der HErr Iesus wird am jüngsten Tage meinen



nen Amts-Fleiß / so aus dem Glauben her-  
gefloffen / schon ans Licht bringen / und für  
Engeln und Menschen rühmen.

Aber von Gott herrlich geschäzet.

304.

Darum spricht der **HERR** also: **r**:  
Wo du dich **s** zu mir hältst / so will ich  
mich **t** zu dir halten und solst mein Pre-  
diger bleiben; und wo du die From-  
men lehrest sich sondern von den bösen  
Leuten **u** / so solt du mein Lehrer **w** seyn/  
und ehe du soltest zu ihnen fallen / so  
müssen sie ehe zu dir fallen **x**. Jer. 15, 19.

**r** Zu mir / Jeremiam / in meiner Klein-  
müthigkeit: **s** mit wahrem Vertrauen und  
Kindlichem Gehorsam / **t** mit meiner Gnade  
und Schutze / **u** **Ebr.** wo du absondern  
wirfst das köstliche von dem Schnöden / das  
ist: wo du treulich und ohne Heuchelen dem  
Volcke anzeigen wirst / was meinem Worte  
gemäß ist / so wohl auch was böse und mei-  
nem Worte zuwider ist. NB. Die Gleich-  
niß-Rede ist von der Arbeit der Gold-  
Schmiede hergenommen / **w** oder wie  
mein Mund / das ist / mein Lehrer und Mund-  
Bothe seyn / **x** das ist: Sie sollen mit ih-  
rer



rer Halßstarrigkeit dich so gar nicht auf ihre Meinung bringen / daß du sie vielmehr (da noch etliche unter ihnen seyn/ denen zu helffen ist) zu dir ziehen solst / daß sie deiner Rede und Predigt Beyfall geben müssen.

### 3. Wir gläuben eine Vergebung der Sünden.

305.

So der Ochsen und der Böcke Blut y/ und die Asche von der Kuh z gesprengt / heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinigkeit a / wie vielmehr wird das Blut Christi / der sich selbst ohne allen Wandel b durch den heil Geist c GOTT d geopffert hat / unser Gewissen reinigen von den todten Wercken e / zu dienen dem lebendigen GOTT f. Hebr. 9, 13. 14.

y Welches von dem hohen Priester altes Testaments ins Allerheiligste gebracht ward. 3. B. Mos. 16/14. z welche auffer dem Lager geschlachtet und verbrennet / und aus der Aschen ein Spreng-Wasser bereitet werden mußte. 4. B. Mos. 19/ 9. 12. a daß solche Levitische Ceremonien die euserliche Reinigkeit



keit verursacht/ also/ daß diejenigen/ welche  
 also gereinigt worden / unter andere reine  
 Israeliten wieder auffgenommen worden;  
 b ohne eigene Sünde c in Krafft des heil.  
 Geistes / d seinem himmlischen Vater/  
 e der Sünden/ die den Tod verdinet/ f daß  
 wir hernach in Heiligkeit und Gerechtigkeit  
 Gott dienen mögen.

Die durch **IESUM** Christum ge-  
 schicht.

306.

So sey es euch nun kund/ lieben Brü-  
 der / daß euch verkündigt wird Ver-  
 gebung der Sünden durch diesen g/ und  
 von dem allen h/ durch welches ihr  
 nicht kontet im Gesetz Mose gerecht  
 werden. Apostelg. 13. v. 38.

g **IESUM** Christ / daß euch **GOTT** aus-  
 lauter Gnad durch uns läst anbieten Verge-  
 bung der Sünden/ h und daß euch durch  
 diesen **IESUM** und um desselben willen Be-  
 freyung von dem allen angebothen wird.

Und allen wiederfahren kan.

307.

**GOTT** hat alles beschlossen unter  
 dem

6 7



dem Unglauben i / auf daß er sich aller  
erbarne k. Rom. 11. v. 32.

i Und so wohl Heyden als Jüden in sei-  
nem Gesetze überzeuget / daß sie wegen ihrer  
Sünden / unter welchen der Unglaube die  
größte ist / seines Zorns und des ewigen To-  
des schuldig seynd / k und erweise / wie er  
Jüden und Heyden aus Gnaden ohn ihr  
Verdienst selig mache.

Wozu er auch die Menschen  
beruffet.

308.

Welche er verordnet hat l / die hat  
er auch beruffen m / welche er aber be-  
ruffen hat n / die hat er auch o gerecht  
gemacht p / welche er aber hat gerecht  
gemacht / die hat er auch herrlich ge-  
macht q. Rom. 8, 30.

l Von Ewigkeit her zur himlischen Herr-  
lichkeit / m durch einen von ihnen anges-  
nommenen Veruff / nemlich durch das Wort  
des Evangelii n und die solchem Veruff zu  
seinem Gnaden-Reich gefolget / o folglich  
und biß an ihr Ende / p durch Vergebung  
ihrer Sünden und Zurechnung der Gerech-  
tigs



tigkeit Christi / q die wird er auch dormalz  
eins im ewigen Leben herrlich machen / wel-  
ches so gewiß / als wenn es schon geschehen /  
inmassen sie denn allbereit in Christo ihrent  
Haupte sind herrlich gemacht / und mit herr-  
lichen Gaben des Geistes gezieret.

Daß sie vor ihm Priester seyn  
sollen.

309.

Ihr solt mir ein Priesterlich König-  
reich und ein heiliges Volck seyn. 2. B.  
Mos. 19 / 6.

Ich will unter euch / als meinem auser-  
wehltem Volcke / ein heiliges Priesterthum  
und mächtiges Königreich anrichten.

Und er in ihnen wohne.

310.

Siehe da eine Hütte Gottes r bey  
den Menschen / und er wird bey ihnen t  
wohnen und sie werden sein Volck seyn /  
und er selbst Gott mit ihnen wird ihr  
Gott seyn u. Offenb. Joh. 21 / 3.

r Da er wohnet / s auserwehlten / t in  
dem Reiche der Gnaden und Herrlichkeit /  
u in alle Ewigkeit.

4. Wir



#### 4. Wir glauben eine Auferstehung der Todten.

311.

Die Todten in Cristo werden auf-  
erstehen zuerst w / darnach wir / die  
wir leben und überbleiben x / werden  
zugleich mit denselben y hingerücket  
werden z in den Wolcken a / dem Herrn  
entgegen in der Luft b / und werden  
seyn bey dem Herrn allezeit. 1. Thess. 4.  
vers. 16. 17.

w Die Todten / welche in Christo und im  
Glauben auf sein Verdienst gestorben sind /  
werden mit verklärten Leibern auferstehen  
zuerst / x die wir den jüngsten Tag erleben  
werden / y auferstandenen nach unser Ver-  
wandlung / darinn wir das Sterbliche able-  
gen / und das unsterbliche anziehen werden /  
z plötzlich / a als auf einem Wagen / b in  
welcher er sichtbarlich erscheinen wird.

Die nach kurzer Zeit erfolgen  
wird.

312.

Gehe hin / mein Volk / in deine  
Kammer / und schleuß die Thüre nach  
dir



dir zu d / verbirge dich einen kleinen Augenblick e / bis der Zorn vorüber gehe f. Esa. 26, 20.

c Todes-Kammer / d da wird die Thüre solcher deiner Schlaff-Kammer nach dir zu geschlossen werden durch göttliche Bewahrung / daß deine Ruhe nicht gestöret werde / e dieser Verzug wird dir kaum ein Augenblick zu seyn scheinen / f bis Christus dich am jüngsten Tage wieder herfür ruffen wird.

### 5. Wir glauben ein ewiges Leben.

313.

Du thust mir kund den Weg zum Leben g / für dir ist Freude die Fülle h / und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich i. Psalm 16, 11.

g Du eröffnest mir den Weg zum Leben / daß ich durchbrechen kan; oder du erweckest mich vom Tode durch deine Herrlichkeit. h Für deinem Angesichte entstehet eitel Freude / die Sattsamkeit und der Überfluß der himlischen Freude für mich und die Meinen / die du mir gegeben hast / i du wirst mich setzen zu deiner Rechten in grosser Herrlichkeit. NB. Der Spruch handelt von Christi Auf-



Auferstehung / Himmelfarth und Sizen  
zur Rechten Gottes.

Darein die Seligen gelangen.

314.

Selig sind die Todten / die im Herrn k  
sterben / von nun an l / ja der Geist m  
spricht / daß sie ruhen von ihrer Ar-  
beit n / denn ihre Wercke folgen ihnen  
nach o. Offenb. Joh. 14 / 13.

k In wahrem Glauben an Christum /  
l alsobald nach ihrem Abschiede / m Gottes  
n und nicht im Fege-Feuer gepeiniget wer-  
den / o ihre gute Wercke / und sonderlich  
die beständige Bekänntniß seines Nahmens /  
werden von Gott aus Gnaden belohnet.

Und darin sie sollen herrlich ge-  
macht werden.

315.

Viel p / so unter der Erden q schlaf-  
fen liegen / werden r aufwachen / eta-  
liche s zum ewigen Leben / etliche t zur  
ewigen Schmach und Schande u. Die  
Lehrer w aber werden leuchten wie  
des Himmels Glantz / und die / so viel zur  
Gerechtigkeit x weisen / wie die Sterne  
inimer und ewiglich. Dan. 12, 2. 3.

p Alle



p Alle Menschen / derer allerdings viel  
 sind. Joh. 5/28. 29. q in ihren Gräbern /  
 r am jüngsten Tage / s die im Glauben auf  
 Christum verschieden / t die Ungläubigen  
 und Gottlosen / u ewigen Verdammniß.  
 w die in ihrem Ampte Gott treu gedienet /  
 x des Glaubens an Christum / welche von  
 dem Antichrist unterdrücket und verdunkelt  
 worden.

Da hingegen die Gottlosen zur  
 Höllen verstoßen werden.

316.

Die Gottlosen werden alt bey guten  
 Tagen y / und erschrecken kaum einen  
 Augenblick für der Höllen z. Hiob 21.  
 v. 7. 13.

y Sie leben in glücklichem Zustande / da  
 doch besser zu seyn schiene / wenn sie aus der  
 Welt zeitig weggeräumet würden. z Sie  
 leben biß an den Tod wohl / und da ist's um  
 einen bösen Augenblick oder Stündlein zu  
 thun / daß sie des Todtes und der Höllen  
 Schrecken empfinden.

Das



Das  
Dritte Haupt = Stücke  
des Catechismi,

vom  
Vater Unser.

**W**An soll beten.

317.

Sorget nichts <sup>a</sup> / sondern in allen  
Dingen <sup>b</sup> laffet eure Bitte im Gebeth  
und flehen mit Dancksagung für  
GOTT kund werden <sup>c</sup>. Phil. 4, 6.

a Hängt nicht den mißtrauigen und un-  
nöthigen Sorgen nach / b im guten und  
bösen Zustande / c betet in festem Vertrau-  
en zu GOTT / und dancket ihm für alle seine  
Wohlthaten.

Zu GOTT allein.

318.

Wer solte dich nicht fürchten / Herr /  
und deinen Nahmen preisen? Denn  
du bist allein heilig <sup>d</sup> / denn alle Heyden  
werden kommen / und anbeten für dir <sup>e</sup> /  
denn deine Urtheil sind offenbar wor-  
den <sup>f</sup>. Offenb. Joh. 15 / 4.

d We